



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

MLXXII. Otto und Ludwig der Römer, Markgrafen von Brandenburg,  
verschreiben dem Kaiser Karl IV. als einem Könige von Böhmen für den  
Fall, daß König Wenzel ohne Erben bliebe und Schweidnitz und Jauer ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

MLXXII. Otto und Ludwig der Römer, Markgrafen von Brandenburg, verschreiben dem Kaiser Karl IV. als einem Könige von Böhmen für den Fall, daß König Wenzel ohne Erben bliebe und Schweidnitz und Jauer an Otto's Gemahlin Elisabeth fallen würden, zum Ersatz für die Krone Böhmen die ganze Neumark nebst dem Lande Lebus und dem Lande Barnim, den 14. April 1364.

Wir Otte, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs obirster camerer, pfalenczgrau by Ryne vnd hertzog in Beyern, bekennen offentlich an diesem briue vnd tun kunt allen leuten, die yn sehen odir horen lesen, were iz, daz iz zu schulden queme, daz der hochgeborn furste, her Wentzela kunig zu Beheim, des allerdurchlichtigsten fursten vnd herren, hern karls Romischen keisers, zu allen cziten merer des reichs, vnsern lieben gnedigen herren vnd swehers, jrstgeborn son, ane kint sturbe, vnd daz die hertzogentum vnd die furstentum der lande zu Swidnicz vnd zu dem Jawr, als synt Swidnitz hus vnd stad, Jawr hus vnd stad, Rychembach hus vnd stad, Nymptz hus vnd stad, Czoboth die stad, Stregou hus vnd stad, Bontzlow hus vnd stad, Lewemberg hus vnd stad, Grifenberg die stad, Lehn hus vnd stad, Schonaw hus vnd stad, Hirsberg hus vnd stad, Hayn hus vnd stad, Landeshut die stad, Klitzdorff, Grifenstein, Kynast, Falkenstein, Cunradswalde, Swartzenwalde, Hornsberg, Kinsberg, Waldenburg die vestenen, vnd auch andere erbliche herschafft, die der hochgeborne furste Bolke, hertzoze zu der Swidnitz vnd zu dem Jawr, hette uff die hochgeborn furstinnen junefrauwen Elizabeth, vnser liebe gemahel, vnsern herren des keisers tochter, als uff yre rechten erben noch dode des von der Swidnitz vnd seiner elichen wirtin veruuelen, also daz wir vnd vnser egenante gemahel die lant des von der Swidnitz innegewonnen, so sullen diese hernochgeschrebn vnser stete vnd lande obir der Oder, als Kunigesperg, Morin, Bernwald, Custrin, Landesberg, Bernaw, Frideberg, Arnswalde, Retz, Nuremberg, Bernstein, Calis, Drawemburgh, Wedel, Clantzig, Guntirshagen, Tempelburg, die von Falkenburg, den Tutz, die hochtzt, den scheuelbein mit dem lande darzu, Grassel, Sloppe, Curtow, Frienwalde, Melne, Welsikenburg, Sunenburg, Kunigswalde, Ritzerow, Rotzow, Kerfemburg, Kuren, Machelin, Carzik, Droffen, Reppin, Lagow, Rampitz, Drentzik, Sandow, Oderberg, die land uff dem Barnym, Niestad, daz Closter zu Corin, Bernaw, Landesberg, Strutzeberg, Wretzen, Copenik, Frankenfurde, Munkeberg vnd die vogtie zu Lubuz mit allen tzugehorungen vnsern herren dem keiser als eym kunige zu Beheim, synen erben vnd nachkomen kunigen vnd der crone zu Beheim verbunden syn zu eyner widerstadunge der egenanten lande des hertzozen von der Swidnitz in allerwile, als hernoch geschrebn steet, von irste wolln wir die land des von der Swidnitz erblichen behalden, vnd wanne wir die gewuelich innehaben ane alle geuerde, so sullen dann vnser obgeschriebene lande vnd vesten vnsern herren dem keiser, als eyme kunige zu Beheim, sinen erben vnd nachkomen

kunigen vnd dem kunigriche zu Beheim, als iren rechten herren vnd naturlicher herschaft, wartin vnd gehorsam syn, vnd sullen auch vnser obgeschriben lande vesten vnd stete daz binnen sechs wochen, die aller nehest komen, von datum dieses briues anzuzelen, vnsern herren dem keiser, als eywe kunige zu Beheim, synen erben vnd nochkomen, kunigen vnd dem kunigriche zu Beheim in guten truwen geloben, zu den heiligen sveren vnd wol verbriuen, daz sie sich dann an sie halden, als vor ist ertzalt. Were iz abir, daz wir die obgeschriben land des hertzogen von der Swidnitz vnsern herren dem keiser als eywe kunige zu Beheim, synen erben vnd nochkomen kunigen vnd dem kunigriche zu Beheim lazen an sie wifen vnd yn inantworten, ane alle geuerde, so sullen danne vnser obgeschriben land, stete vnd vesten vnd ire zugehorunge an vns, vnser erben vnd erbes erben, alles von vnserm libe vnd mannes geslichtes, vnd obe die nicht enweren, an den hochgeborn Ludewigen den Romer, vnsern lieben bruder, sine erben vnd erbes erben allez von syne libe mannes geslichtes widerkomen vnd verliben. Vnd wanne daz land, stete vnd vesten des hertzogen von der Swidnitz vnd ire zugehorunge in des keisers, als in eynes kuniges zu Beheim, siner erben vnd nochkomen vnd des kunigrichs zu Beheim hant vnd macht von vns komet, so sullen vnd nicht ee die obgenanten stete irer egenanten gelobede, eyde vnd briue ledig syn vnd sullen zu der marke zu Brandenburg warten vnd gehoren, als vor, ane alle geuerde. Were auch, daz vnser vrogenante bruder marggrau Ludewig der Romer sturbe sunder erben von sinem libe mannes geslichtes, vnd daz danne syn teil der lande vnd furstentum der marke zu Brandenburg an vns vnd vnser erben von vnserm libe mannes geslichtes quemen vnd geuylen, so sullen wir mit denselben sinen herscheften, landen vnd leuten zu der vorgechriben wederstadunge der land zu der Swidnitz nichtes phlichtig noch verbunden syn, dann sie sullen vns vnd vnsern erben von vnserm libe manes geslichtes sunderlich bleiben vnd zugehoren, one alle irrunge vnd ansprache, vnd queme iz darzu, daz wir sturben vnd vnser egenante gemahel lebendig blebe vnd daz wir mit eyn kinde nicht hetten, so sullen don die zu den eziten die marke zu Brandenburg innehetten, vnser egenante gemahel zu stunt, ane allen getwank, zu Buddiffin antworten vnd sal vnser egenante gemahel eyngerhande gelobede, eyde odir briue nicht tun noch geben von den landen, vesten vnd guten der hertzog von der Swidnitz, ane vnser herren des keisers wissen, willen vnd wort, als lange er lebet, vnd nach syne dode ane wissen, wort vnd willen siner erben vnd nochkomen, kunigen zu Beheim. Dede sie abir daz, so sullen soliche gelobede, eyde vnd briue vntugelich vnd dot syn, vnd sullen keine crafft noch macht haben, vnd sal auch dieser brieff vnd waz dauor ist ertzalt, vnshedelich syn allen den briuen, die wir vnd vnser egenante bruder vnsern herren dem keiser als eywe kunige zu Beheim, synen erben vnd nochkomen kunigen vnd dem kunigriche zu Beheim, geben haben vormals von dem anualle der marggraffschaft zu Brandenburg, die in yrer macht alletzit verliben sullen. Vnd aller dieser egenanten sache zu vrkunde han wir vnser jugesigel an diesen brieff gehangen, vnd han darzu gebeden vnsern egenante bruder marggrauen Ludewig. Were iz, daz wir ane erben von vnserm libe mannes geslichtes sturben, vnd douone vnser teil der marke zu Brandenburg

an denselben vnsern bruder odir an sine erben oder erbes erben von sine libe manes geflichtes queme, daz er dan vnd auch sine egenanten erben vnd erbes erben alle die egenanten sachen gantzlich, wie sie dauor geschriben steent, halden vnd die auch nimer gehindern noch geirren wollen noch fullen indheinewys. Vnd wir Ludewig der Romer, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg, bekennen uffentlich an diesem brieue, daz wir mit wolbedachtem müte, mit rechter wisse vnd mit rate vnser getruwen vndertanen, vor vns, vnser egenanten erben vnd erbes erben, vnsern herren dem keiser vorgeant in guten truwen gelobet haben vnd geloben, mit craft dieses brieues, queme iz zu schulden, daz vnser egenante bruder, marggraue otte, ane erben fines libes manes geflichtes sturbe, vnd douone sin teil in der marke zu Brandenburg an vns vnd an vnser egenanten erben vnd erbes erben veruiele, daz wir vnd die obgenanten vnser erben vnd erbes erben alle die vorgeante sache gantzlich in aller der meynunge, als vor begriffen ist, vnuerrucket halden wollen vnd fullen, vnd wollen die auch nimer gehindern noch irren indheime wis, vnd des vnd aller der vorgeschriben sache zu vrkund vnd stediger werheit, han wir vnser jngesigel zu vnsern egenanten bruders jngesigel durch seiner bete willen an diesen brieff gehangen. Geben zu Pirn noch gots geburte druczenhundert jar, darnoch in dem vier vnd sechtzigstem jare, an dem suntage, als man singet jubilate in der heiligen kirchen.

Nach dem im K. K. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Originale.

**MLXXIII.** Kaiser Karl genehmigt, daß die 20,000 Schock Prager Groschen Mitgift, welche dem Markgrafen Otto verschrieben worden, wenn sie zur verabredeten Zeit nicht baar erlegt seyn sollten, von der Pfandsomme der Lausitz in Abrechnung gestellt werden, den 15. April 1364.

Wir karl, von gotes gnaden romischer keyser, zu allen zeiten merer des reichs vnd kung zu beheim, bekennen vnd tun kunt offentlich mit difem brieue allen lüten, di yn sehen odir horen lesen, wan wir dem hochgeborn otten, marggrauen zu brandenburg, des heligen romischen reichs obristen camerer, pfallentzgraffen bei rin vnd hertzog in beyern, vnsern lieben eydem vnd fursten, zwenzig tausent sehok grozzer pfennyng prager müntz zu der hochgeborn elizabeth, vnser tochter, syner elichen wirtine, liebgedinge gelobt haben zu geben, inwendig sechs jare, di neecht nach einander komen, anzuzelen von sand walpurgentag, der schireft künnt, douon wer iz, das wir bynnen der egenanten zeit die vorgeanten zwenzig tusent sehok nicht geben noch bezalten, so fullen diselben zwenzig tusent sehok vns als eynem kunge zu beheim, vnsern erben vnd nachkomen kungen vnd der cronen des kungreichs zu beheim nach tode des hochgeborn bolken, herzogen zu flezian, herren zur swidenitz vnd dem jawr, abgan an dem gelt, das wir haben uff dem lande zu lusicz vnd was dorzu gehoret vnd fullen wir vnsern egenanten erben vnd nachkomen, so uil dester mynner darauß haben, vnd